

TELMA	Band 11	Seite 241–245	2 Tab.	Hannover, Oktober 1981
-------	---------	---------------	--------	------------------------

# Ergänzende und abschließende Untersuchungen von niedersächsischen Hochmooren zur Beurteilung ihrer Schutzwürdigkeit

Final Additional Investigations on Raised Bogs in Lower Saxony  
in Respect to Their Protection Value

ECKHARD SCHMATZLER\*)

## ZUSAMMENFASSUNG

Der größte Teil der niedersächsischen Hochmoore - 1.855 qkm von 2.500 qkm - ist auf seine abbauwürdigen Torfvorräte und seine Schutzwürdigkeit untersucht worden (BIRKHOLZ u.a., 1980). Die Restfläche von 645 qkm ist nun hinsichtlich ihrer Schutzwürdigkeit für den Naturschutz aufgenommen und bewertet worden.

## SUMMARY

Most of the raised bogs in Lower Saxony, that is 1.855 qkm of 2.500 qkm, have already been investigated in respect to their exploitable peat reserves and their preservation value as well (BIRKHOLZ et al., 1980). The remaining area, 645 qkm, was recently surveyed by the Nature Conservancy for the evaluation of their conservation significance.

In einem ersten Forschungsvorhaben haben das Niedersächsische Landesverwaltungsamt, Dezernat Naturschutz, Landschaftspflege, Vogelschutz, und das Niedersächsische Landesamt für Bodenforschung die wichtigsten 88 Hochmoore Niedersachsens auf ihre abbauwürdigen Torfvorräte und ihre Schutzwürdigkeit in Hinblick auf ihre optimale Nutzung untersucht und beurteilt (BIRKHOLZ u.a., 1980). In Band 10 der TELMA berichtete SCHNEEKLOTH (1980) kurz darüber.

---

\*) Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. E. SCHMATZLER, Niedersächs.Landesverwaltungsamt, Dez. Naturschutz, Landschaftspflege, Vogelschutz, Richard-Wagner-Str. 22, D-3000 Hannover 1.

Bei diesem Forschungsprogramm wurde eine Hochmoorfläche von 1.855 qkm untersucht. Nach der niedersächsischen Moorinventur (SCHNEEKLOTH u. Mitarbeiter, 1970 u. später) wurden für Niedersachsen eine Hochmoorfläche von 2.500 qkm und eine Niedermoorfläche von rund 2.000 qkm ermittelt.

Mit dem zweiten, jetzt abgeschlossenen Forschungsvorhaben (Nds. Landesverwaltungsamt, Dez. Naturschutz, Landschaftspflege, Vogelschutz, 1981) wurde die Restfläche von 645 qkm Hochmoor auf ihre Schutzwürdigkeit untersucht; nur die Bergmoore im Harz und im Solling wurden in die Untersuchung nicht einbezogen. Dazu waren umfangreiche, flächendeckende Vegetationsaufnahmen im Gelände notwendig. Darüber hinaus wurde alles verfügbare Archivmateriel, insbesondere zur Fauna der Moore, ausgewertet. Diese Untersuchungen wurden mit Mitteln des Zahlenlottos ermöglicht, wofür hier gedankt wird.

Aus der Sicht des Naturschutzes wurde ein für die Erfassung und Bewertung von Hochmooren erarbeitetes Bewertungssystem eingesetzt, das für diese vorliegende ergänzende und abschließende Untersuchung noch einmal überarbeitet wurde. Die Bewertung beruht auf den umfangreichen und gründlichen Geländeaufnahmen, insbesondere denen des Jahres 1979, sowie auf der Auswertung von Archivunterlagen der letzten Jahre.

Die neu aufgenommene Restfläche von 645 qkm verteilt sich über eine weitaus größere Zahl von einzelnen Hochmooren bzw. Hochmoorteilen innerhalb größerer Niedermoorkomplexe - sie wurden mit ihren Teilnahmen in der Zusammenstellung aufgenommen - als beim ersten Forschungsvorhaben. Insgesamt sind jetzt 257 Hochmoorflächen, gegenüber 88 vorher, untersucht worden.

Mit dieser Untersuchung wird die noch verbliebene Lücke, die zwischen dem ersten Forschungsprogramm und den Angaben der Moorinventur geblieben war, geschlossen. Damit liegt nunmehr für die Aufstellung eines MOOR-SCHUTZPROGRAMMES eine vollständige Bestandsaufnahme der niedersächsischen Hochmoore analog der Moorinventur des Niedersächsischen Landesamtes für Bodenforschung vor.

Während in den ersten Forschungsvorhaben nur die Hochmoore untersucht wurden, für die ein Interessenskonflikt zwischen Torfindustrie und Naturschutz zu erwarten ist, erfaßt die Untersuchung der restlichen 25% der Hochmoorfläche die zur Zeit industriell überwiegend nicht abbauwürdigen Gebiete. Daß hiervon dennoch einige Moore abgetorft werden, mag darauf hinweisen, daß in Zukunft bei wachsender Rohstoffverknappung auch kleinere Lagerstätten von Interesse werden können.

Der eigentliche Interessenskonflikt für die Nutzung dieser 257 untersuchten Hochmoore liegt hier aber zwischen der Landwirtschaft und dem Naturschutz. Immer noch werden Moorflächen umgebrochen und kultiviert, um Ersatzland zu schaffen.

Tab. 1: Hochmoore mit industriellem Torfabbau  
Raised bogs with industrial peat cutting

Moor-Nr.	Name
214	Vinter Moor
239	Geestmoor
474	Wietzenmoor
524	Büschelmoor

Basis für die Flächenabgrenzung und Bezeichnung der verschiedenen Moorkomplexe ist die Mooringentur in Niedersachsen (SCHNEEKLOTH u. Mitarbeiter 1970 u. später).

Tab. 2: Liste von 30 der 257 untersuchten Hochmoore in der Reihenfolge des Naturschutzwertes ( $R_n$  = Relative Wertzahlen Naturschutz,  $A_n$  = Absolute Wertzahlen Naturschutz).  
List of 30 of the 257 investigated bogs in the range of their values in respect to nature conservation ( $R_n$  = Relative nature conservation values;  $A_n$  = Absolute nature conservation values).

Moor-Nr.	Name	$A_n$	$R_n$
624	Hochmoor am Bullensee	570,0	100,00
312	Hochmoor in der Stürheide	558,0	97,89
14	Großes Renzeler Moor	535,6	93,96
515	Pietzmoor	527,8	92,60
792	Moor am Prisserschen Bach (Maujahn)	520,0	91,23
168	Tinner Dose	518,1	90,89
23	Meerbruch	488,1	85,63
34	Dudenser Moor	475,0	83,33
666	Mühlenmoor	471,0	82,63
514	Hochmoor bei Freyersen	434,0	76,14
87	Breites Moor	417,3	73,21
239	Geestmoor	388,8	68,21
240	Stemmer Moor	370,2	64,95
169	Dose mit Theikenmeer	358,6	62,91
512	Großes Moor	340,0	59,65
128	Vogelmoor	335,5	58,85
566	Heilsmoor	334,9	58,75
672	Großes Moor	321,0	56,31
513	Hochmoor bei Langeloh	314,1	55,10
642	Großes Moor (b.Meinstedt)	311,0	54,56
218	Hemmelter Moor	306,8	53,82
523	Steinkampsmoor	295,8	51,89
55	Schwarzes Moor bei Resse	294,0	51,58
651	Hochmoor im Twiste-Tal bei Grafel	291,0	51,05
490	Vehmsmoor	287,6	50,46
487	Grundloses Moor	286,8	50,31
25	Wildes Moor bei Mardorf	286,0	50,17
602	Helmster Moor	284,3	49,88
172	Dörgener Moor	283,4	49,72
207	Hochmoor bei Spelle	282,8	49,61

10 kleinere Hochmoore an der niedersächsischen Küste und an der niederländischen Grenze (Geologische Übersichtskarte der Bundesrepublik Deutschland 1:200 000, Blatt Helgoland, Neumünster, Emden und Lingen) wurden zwar bereits in den anfangs genannten Gesamtzahlen erfaßt, sie werden jedoch erst nach der vollständigen Publikation der bereits abgeschlossenen Mooringen- tur kartiert.

Zur Bewertung wurden die bereits im ersten Forschungsvorhaben verwendeten Kriterien überarbeitet und ergänzt, um die Erfahrungen mit den zuvor verwendeten Maßstäben einfließen zu lassen und um den Zustand der kleineren Moore darstellen zu können. Die Liste der Pflanzen wurde um einige Arten erweitert, die Liste der Vögel wurde unter anderem um die Arten ergänzt, deren Lebensraum die verbuschten Hochmoore sind.

So ist jetzt eine differenziertere Darstellung und Bewertung der Hochmoore möglich.

Die Kartenunterlagen (Feldblätter) und Bewertungsbögen liegen vor. Die Mittel für ihre Veröffentlichung stehen aber noch nicht zur Verfügung. Ob eine Veröffentlichung erfolgt oder das geplante Moorschutzprogramm der Niedersächsischen Landesregierung mit diesen Grundlagen erweitert und ergänzt wird, ist noch offen. Bis dahin können die Unterlagen und Kartierungen im Niedersächsischen Landesverwaltungsamt, Dezernat Naturschutz, Landschaftspflege, Vogelschutz eingesehen werden.

#### LITERATUR

- BIRKHOLZ, B., SCHMATZLER, E. u. SCHNEEKLOTH, H. (1980): Untersuchungen an niedersächsischen Torflagerstätten zur Beurteilung der abbauwürdigen Torfvorräte und der Schutzwürdigkeit im Hinblick auf deren optimale Nutzung.- Naturschutz und Landschaftspflege in Nieders., H 12, 5 Abb., 16 Tab., 89 Kartenbeilagen, Hannover.
- NIEDERSÄCHSISCHES LANDESVERWALTUNGSAMT, DEZERNAT NATURSCHUTZ, LANDSCHAFTSPFLEGE, VOGELSCHUTZ (1981): Untersuchung an niedersächsischen Hochmooren zur Beurteilung ihrer Schutzwürdigkeit für den Naturschutz einschließlich einer Bestandsaufnahme und Bewertung aller verbliebenen naturnahen Hochmoorflächen in Niedersachsen.- Abgeschlossenes Manuskript, Hannover.
- SCHNEEKLOTH, H. (1980): Konflikte zwischen Naturschutz und Torfabbau sind vermeidbar! Ergebnisse der neuen Moorbewertung in Niedersachsen.- TELMA, 10, 149-157, 1 Tab., 9 Lit., Hannover.
- SCHNEEKLOTH, H. u. SCHNEIDER, S.: (1970): Die Moore in Niedersachsen. 1. Teil: Bereich des Blattes Hannover der Geologischen Karte der Bundesrepublik Deutschland 1:200 000.- Veröff. Nieders. Inst. f. Landes- kde. u. Landesentwicklung Univ. Göttingen, zugleich Schrift. d. wirtschaftswiss. Ges. z. Stud. Nieders., N.F., Reihe A, I, 96, H. 1, 60 S., 1 Kte., Göttingen.
- "- (1971): Wie vor (2. Teil: Bereich des Blattes Braunschweig, wie vor).- Wie vor, Reihe A, I, 96, H 2, 83 S., 1 Kte., Göttingen.

- SCHNEEKLOTH, H. u. SCHNEIDER, S. (1972): Wie vor (3.Teil: Bereich des Blattes Bielefeld, wie vor).- Wie vor, Reihe A, I, 96, H. 3, 96 S., 1 Kte., Göttingen.
- SCHNEEKLOTH, H.u. TÜXEN, J. (1975): Wie vor (4.Teil: Bereich des Blattes Bremerhaven, wie vor).- Wie vor, Reihe A, I, 96, H 4, 198 S., 1 Kte., Göttingen.
- "- (1978): Wie vor (5.Teil: Bereich des Blattes Hamburg-West, wie vor).- Wie vor, Reihe A, I, 96, H. 5, 220 S., 1 Kte., Göttingen.
- "- (1979): Wie vor (6.Teil: Bereich des Blattes Hamburg-Ost, wie vor).- Wie vor, Reihe A, I, 96, H. 6, 92 S., 1 Kte., Göttingen.
- "- ( - ): Wie vor (7.Teil: Bereich der Blätter Neumünster, Helgoland, Emden, Lingen, wie vor).- Im Druck, Göttingen, 1981.
- "- Wie vor (8.Teil: Bereich der Blätter Goslar, Kassel, wie vor).- In Vorbereitung.